



Die Anforderungen variieren von Kurs zu Kurs. Generell ist zu jedoch sagen, dass der Arbeitsaufwand pro Kurs sehr hoch ist. In vielen Kursen wird mit Apps gearbeitet, die die Anwesenheit über im Kurs gestellte Fragen überprüfen. Es gibt zudem jede Woche Hausaufgaben oder Gruppenmeetings. Es ist zwar teilweise sehr anstrengend gewesen, allen Aufgaben gerecht zu werden, dennoch ist der Lerneffekt viel höher als in Deutschland!

Durch die ständige Wissensüberprüfung durch Fragen oder Hausaufgaben blieb der Lernstoff im Gedächtnis. Zudem war es möglich sehr gute Noten zu erzielen, da im Endeffekt nicht nur eine Klausur deine Note widerspiegelt. Die Inhalte werden sehr verständlich erklärt und bei Fragen wird einem jederzeit geholfen.

Einzigster Kritikpunkt an dem Lernsystem der USA sind die enorm hohen Kosten. Das Semester an der SDSU kostet ca 7.000 \$. Dieser Betrag deckt 4 Kurse ab, die ihr belegen dürft. Jeder weitere Kurs kostet ca 500 \$ – 1.000 \$. Bücher und Lernmaterialien sind ebenfalls nicht enthalten. Die Dozenten bestehen auf den Kauf der Bücher, der Apps und allem was sie als Anforderung für ihren Kurs auflisten. Ein Buch kostet in der Regel 100 \$ – 200 \$. Multipliziert ihr diesen Betrag mit der Anzahl eurer Kurse, könnt ihr ungefähr erahnen was auf euch zukommt. Empfehlung ist hier die Bücher mit mehreren Leuten zu kaufen oder sie im bookstore vor Ort auszuleihen.

Die Zeit in San Diego war zwar die Beste meines Lebens und ich würde immer wieder genau die gleiche Entscheidung treffen, trotzdem war sie auch die teuerste meines Lebens.

Habt im Kopf, dass ihr für das Semester ungefähr 20.000\$ zurücklegt. San Diego ist eine wundervolle, attraktive Stadt und dementsprechend sind die Lebenshaltungskosten extrem hoch. Je nachdem wo ihr wohnt, könnt ihr mit 700 \$ - 1500 \$ an Miete rechnen. Ein Auto werdet ihr definitiv auch brauchen, da es in San Diego kein öffentliches Verkehrsnetz gibt.

Die kleinste Fahrzeugkategorie kostet 400\$ Dollar pro Monat. Spritkosten nicht vergessen! Pro Monat solltet ihr etwa 1.500\$ zur Verfügung haben.

Da fast niemand in unserem Alter so viel Geld zur freien Verfügung habt, solltet ihr euch über finanzielle Hilfe informieren. Prüft ob ihr Anspruch auf Auslands BAföG habt. Bewerbt euch für Stipendien, wie z.B. Promos und überlegt, ob ihr einen Bildungskredit aufnehmen wollt. Egal für was ihr euch entscheidet, plant frühzeitig. Recherchiert rechtzeitig und seid auf einen hohen bürokratischen Aufwand eingestellt. Um Auslands BAföG zu erhalten, müsst ihr zudem 67 Leistungspunkte gesammelt haben, sonst habt ihr keinen Anspruch!

San Diego ist in meinen Augen die perfekte Wahl für mein Auslandssemester gewesen.

Durch den Umgang mit Muttersprachlern konnte ich auf effiziente und leichte Weise meine Englischkenntnisse optimieren. Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel. Durch meinen Aufenthalt an der SDSU erlebte ich interkulturelle Kommunikation und die damit verbundenen Chancen und Risiken hautnah und durch die direkte Konfrontation gelernt auf professionelle Art und Weise damit umzugehen.

Zum Schluss möchte ich euch noch ans Herz legen: Egal für was ihr euch entscheidet, plant alles früh genug. Der organisatorische Aufwand ist enorm hoch, also fangt am besten direkt damit an. Außerdem solltet ihr beachten, dass ihr alles bezüglich eurer Kurse und deren Anrechnung mit eurem Fachkoordinator vorab besprecht.

Falls ihr euch entscheidet an der SDSU euer Auslandssemester verwirklichen zu wollen, wendet euch an die Agentur Collage Contact. Die Agentur steht euch kostenlos während eurer Bewerbung an der SDSU und auch danach mit ihrem Knowhow zur Seite.

Viel Glück!